

Kurz gefasst

Coronakrise: Zwischenbilanz

Liechtensteins Volkswirtschaft befand sich im Zuge der globalen Rezession im ersten Halbjahr 2020 auf Talfahrt. Für eine genaue Beurteilung des Krisenverlaufs fehlen aber noch einige Basisdaten, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Liechtensteins beispielsweise liegt erst bis 2018 und nicht in unterjähriger Frequenz vor. Deshalb hat das Liechtenstein-Institut ein Schätzmodell entwickelt, um in Zeiten von Corona früher Aussagen über den BIP-Quartalsverlauf machen zu können. Den Schätzungen zufolge schrumpfte das reale, saisonbereinigte BIP in den ersten beiden Quartalen 2020 um ungefähr -4% und -14% gegenüber dem jeweiligen Vorquartal. Nachdem gegen Ende des zweiten Quartals die konjunkturelle Talfahrt stoppte, ergab sich im dritten Quartal eine kräftige Erholung mit einem geschätzten BIP-Wachstum gegenüber dem Vorquartal von $+14\%$. In allen drei Quartalen lag das BIP dabei unter dem Niveau der Vorjahresquartale.

Während es zu Beginn des vierten Quartals 2020 zunächst durchaus positive Signale für eine weitere konjunkturelle Erholung gab, hat sich diese Tendenz mit der erneut starken Ausbreitung der Pandemie eingetrübt. Dementsprechend ist auch wieder eine leichte konjunkturelle Abkühlung in den volkswirtschaftlichen Daten Liechtensteins zu beobachten. Gleichzeitig gibt es aber keine Hinweise auf einen so starken Abschwung wie im ersten Halbjahr 2020.

Das genaue Ausmass der Krise über das gesamte Jahr 2020 hängt stark vom vierten Quartal ab. Bezüglich des Verlaufs des aktuellen Quartals herrscht aber noch beträchtliche Unsicherheit und die benötigten Daten für dessen Schätzung werden erst gegen Ende des ersten Quartals 2021 vorliegen.

Um der aktuell hohen Unsicherheit hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungsmaßnahmen Rechnung zu tragen, gehen internationale Prognoseinstitute momentan von einem positiven und einem negativen Szenario aus. Bei der Schätzung des liechtensteinischen BIP im vierten Quartal wird ebenfalls von unterschiedlichen Szenarien ausgegangen. Liechtenstein ist als kleine, offene Volkswirtschaft stark von der wirtschaftlichen Entwicklung anderer Länder abhängig. Geht man von einem weiteren leichten internationalen Aufschwung aus, ergibt sich für Liechtenstein ein reales BIP-Wachstum von $+3\%$ im vierten Quartal. Wird die Prognose allerdings auf Basis negativer internationaler Entwicklungen berechnet, schrumpft die liechtensteinische Wirtschaft im letzten Quartal 2020 um -8% .

Basierend auf den Szenarien für das vierte Quartal liefert das Schätzmodell für das gesamte Jahr 2020 eine liechtensteinische reale BIP-Jahreswachstumsrate von $-6,0\%$ im Basisszenario und $-8,7\%$ im Negativszenario.



Andreas Brunhart, Forschungsleiter Volkswirtschaft, Liechtenstein-Institut